

WEBINAR

MÄNNERGEUNDHEIT am Arbeitsplatz

Herzlich Willkommen!
Wir beginnen in Kürze.

Aufgrund der hohen Teilnehmer:innenzahl sind alle Mikrofone stummgeschaltet und die Kameras deaktiviert. Das Webinar wird aufgezeichnet.



WEBINAR

MÄNNERGESUNDHEIT am Arbeitsplatz

Herzlich Willkommen!

11:00 – 12:00 Arbeitnehmer:innen-Fokus



Warum ist dieses Thema wichtig?



- ✚ In männerdominierten Branchen gibt es spezifische Herausforderungen
 - Männer sind besonders von **Erkrankungen des Muskel-Skelett-System und Bindegewebes** betroffen
 - Erhöhte **Verletzungsgefahr** (Unfallquoten allgemein rückläufig)¹
- ✚ Ungesünderer Lebensstil, aber mehr Bewegung als Frauen²
- ✚ Geringere Inanspruchnahme von Unterstützung – es braucht gezielte Ansprache von Männern

¹ Fehlzeitenreport 2026: Krankheits- und unfallbedingte Fehlzeiten in Österreich, Struktur der Krankenstände des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes. Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung (2026).

² Österreichischer Gesundheitsbericht 2022. Gesundheit Österreich GmbH (2023).

Herzlich Willkommen zu unserem Webinar!

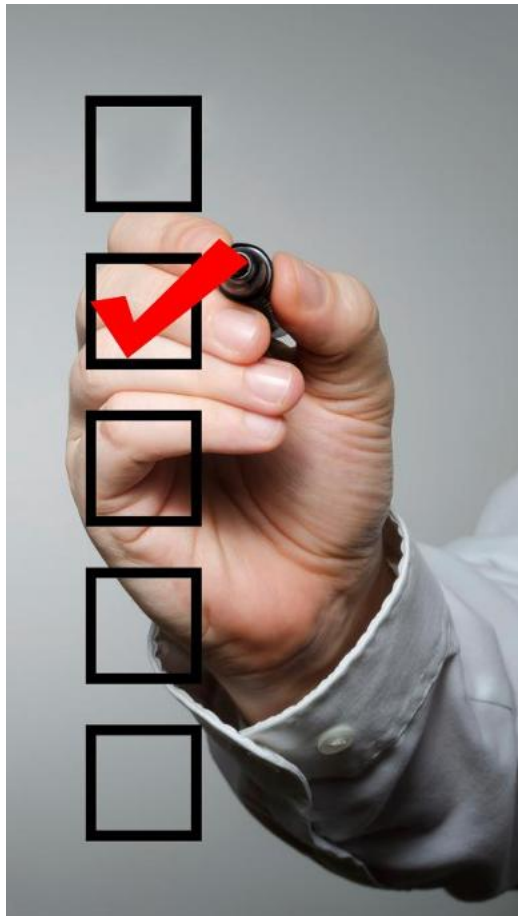
Ablauf

- Einleitung zum Betrieblichen Gesundheitsmanagement
- Drei Kurzimpulse aus den Handlungsfeldern Arbeitnehmer:innenschutz, Betriebliche Gesundheitsförderung, Betriebliches Eingliederungsmanagement
- Fragen & Antworten zu allen drei Kurzimpulsen am Ende des Webinars

 **Aufzeichnung** der Einleitung und der Kurzimpulse – Aussendung inkl. Folien im Nachgang

 **Fragen** können laufend über den Chat gestellt werden

Wirkung und Nutzen von Betrieblichem Gesundheitsmanagement (BGM)

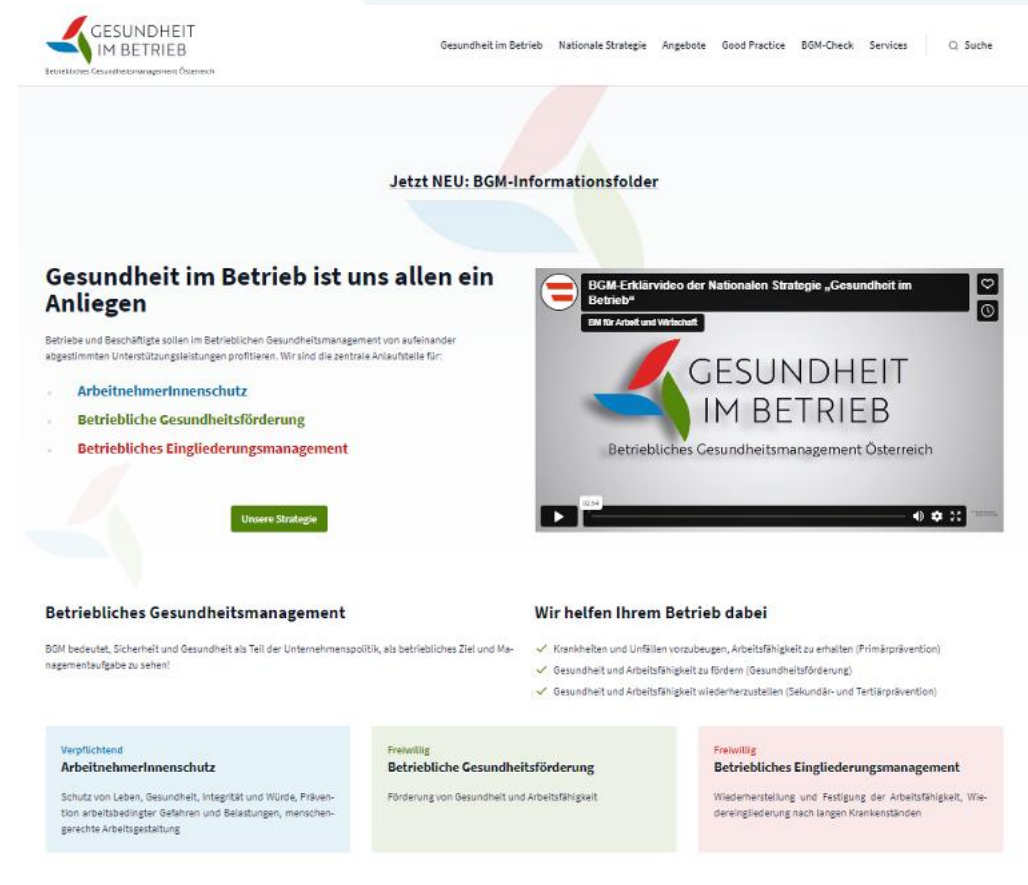


- ✚ **Für Beschäftigte:** Zugewinn an Gesundheit, Wohlbefinden und Lebensqualität.
- ✚ **Für Beschäftigte und Betriebe:** höhere Motivation, besseres Arbeitsklima.
- ✚ **Für Betriebe:** Reduktion von krankheits- und unfallbedingten Kosten und Fluktuation, Erhöhung der Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit, Erhalt von Know-how und Erfahrung.

Gesundheit im Betrieb: Website & Newsletter

Zentrale Anlauf- und
Informationsstelle rund um das Thema
Betriebliches
Gesundheitsmanagement (BGM):

www.gesundheit-im-betrieb.at



The screenshot shows the homepage of the 'Gesundheit im Betrieb' website. At the top, there is a navigation bar with the logo and menu items: 'Gesundheit im Betrieb', 'Nationale Strategie', 'Angebote', 'Good Practice', 'BGM-Check', 'Services', and a search icon. Below the navigation bar, a large banner features the text 'Jetzt NEU: BGM-Informationsfolder' and 'Gesundheit im Betrieb ist uns allen ein Anliegen'. A video player on the right shows a video titled 'BGM-Erklärvideo der Nationalen Strategie „Gesundheit im Betrieb“'. Below the banner, there is a section titled 'Betriebliches Gesundheitsmanagement' with a brief description and a list of three key areas: 'Verpflichtend ArbeitnehmerInnenschutz', 'Freiwillig Betriebliche Gesundheitsförderung', and 'Freiwillig Betriebliches Eingliederungsmanagement'. Each area has a brief description of its focus.

Gesundheit im Betrieb ist uns allen ein Anliegen

Betriebe und Beschäftigte sollen im Betrieblichen Gesundheitsmanagement von aufeinander abgestimmten Unterstützungsleistungen profitieren. Wir sind die zentrale Anlaufstelle für:

- ArbeitnehmerInnenschutz
- Betriebliche Gesundheitsförderung
- Betriebliches Eingliederungsmanagement

Betriebliches Gesundheitsmanagement

BGM bedeutet, Sicherheit und Gesundheit als Teil der Unternehmenspolitik, als betriebliches Ziel und Managementaufgabe zu sehen!

Wir helfen Ihrem Betrieb dabei

- ✓ Krankheiten und Unfällen vorzubeugen, Arbeitsfähigkeit zu erhalten (Primärprävention)
- ✓ Gesundheit und Arbeitsfähigkeit zu fördern (Gesundheitsförderung)
- ✓ Gesundheit und Arbeitsfähigkeit wiederherzustellen (Sekundär- und Tertiärprävention)

Verpflichtend ArbeitnehmerInnenschutz

Schutz von Leben, Gesundheit, Integrität und Würde, Prävention arbeitsbedingter Gefahren und Belastungen, menschengerechte Arbeitsgestaltung

Freiwillig Betriebliche Gesundheitsförderung

Förderung von Gesundheit und Arbeitsfähigkeit

Freiwillig Betriebliches Eingliederungsmanagement

Wiederherstellung und Festigung der Arbeitsfähigkeit, Wiedereingliederung nach langen Krankenständen

Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) – Ansprechpartner:innen



Ihre konkrete Ansprechperson finden Sie hier:

<https://www.gesundheit-im-betrieb.at/angebote-und-info-materialien/regionale-ansprechstellen>

Programm/Vortragende

-  **Männer in Gefahr - Schädliche Stereotype bei der Arbeit**
Geronimo Grieger, BSc, MSc (Zentral-Arbeitsinspektorat – BMASGPK)
-  **Männergesundheit neu gedacht - Was auch Männer wissen sollten**
Dir. Rätin Martina Petracek-Ankowitsch, BA, MSc (BVAEB)
-  **Arbeitsfähigkeit erhalten in männerdominierten Branchen**
Mag.a Lisa Viertlmayr (fit2work)

Männergesundheit im Arbeitsschutz

Schädliche Stereotype bei der Arbeit

Geronimo Grieger
Zentral-Arbeitsinspektorat
Wien, 2. Oktober 2026

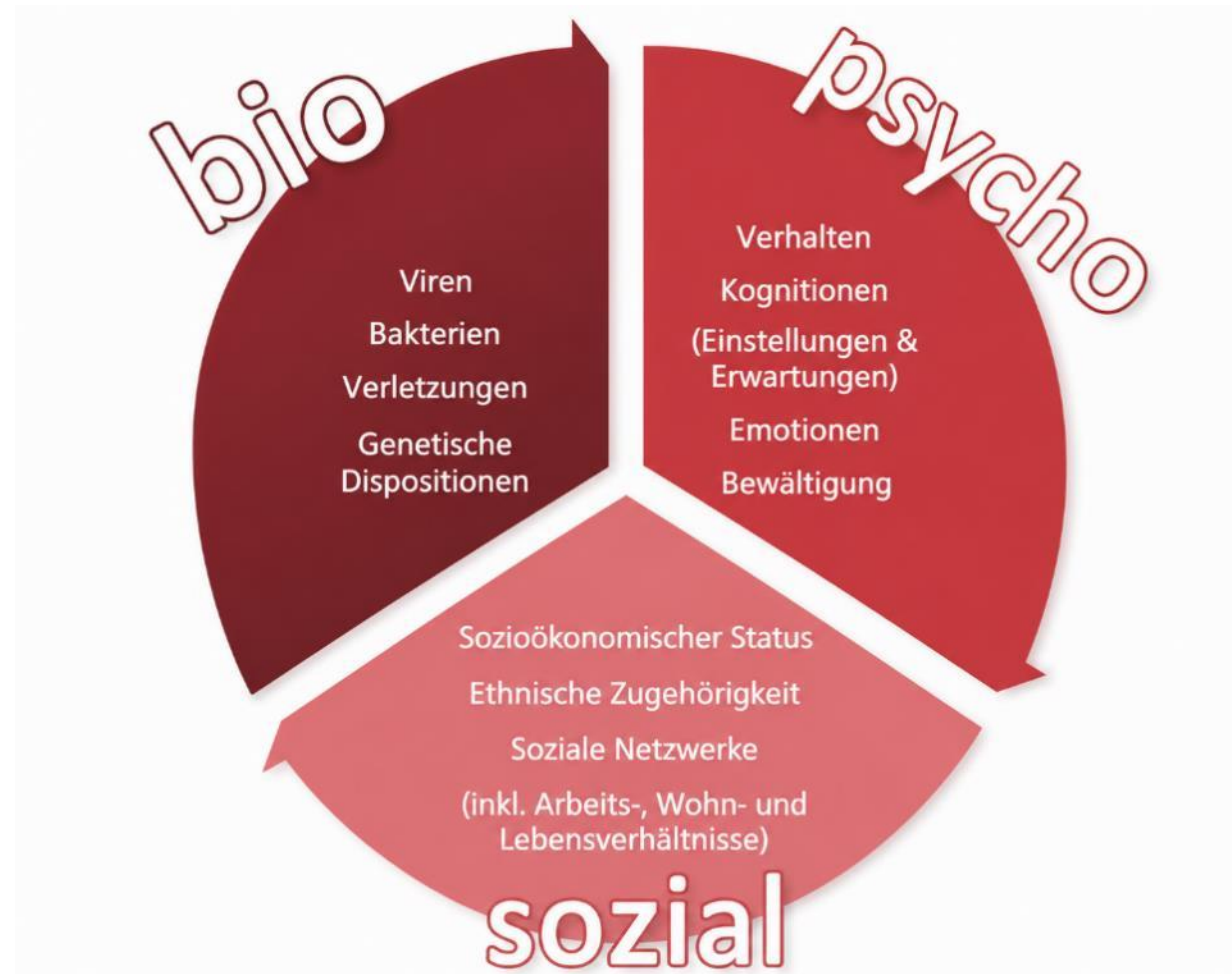
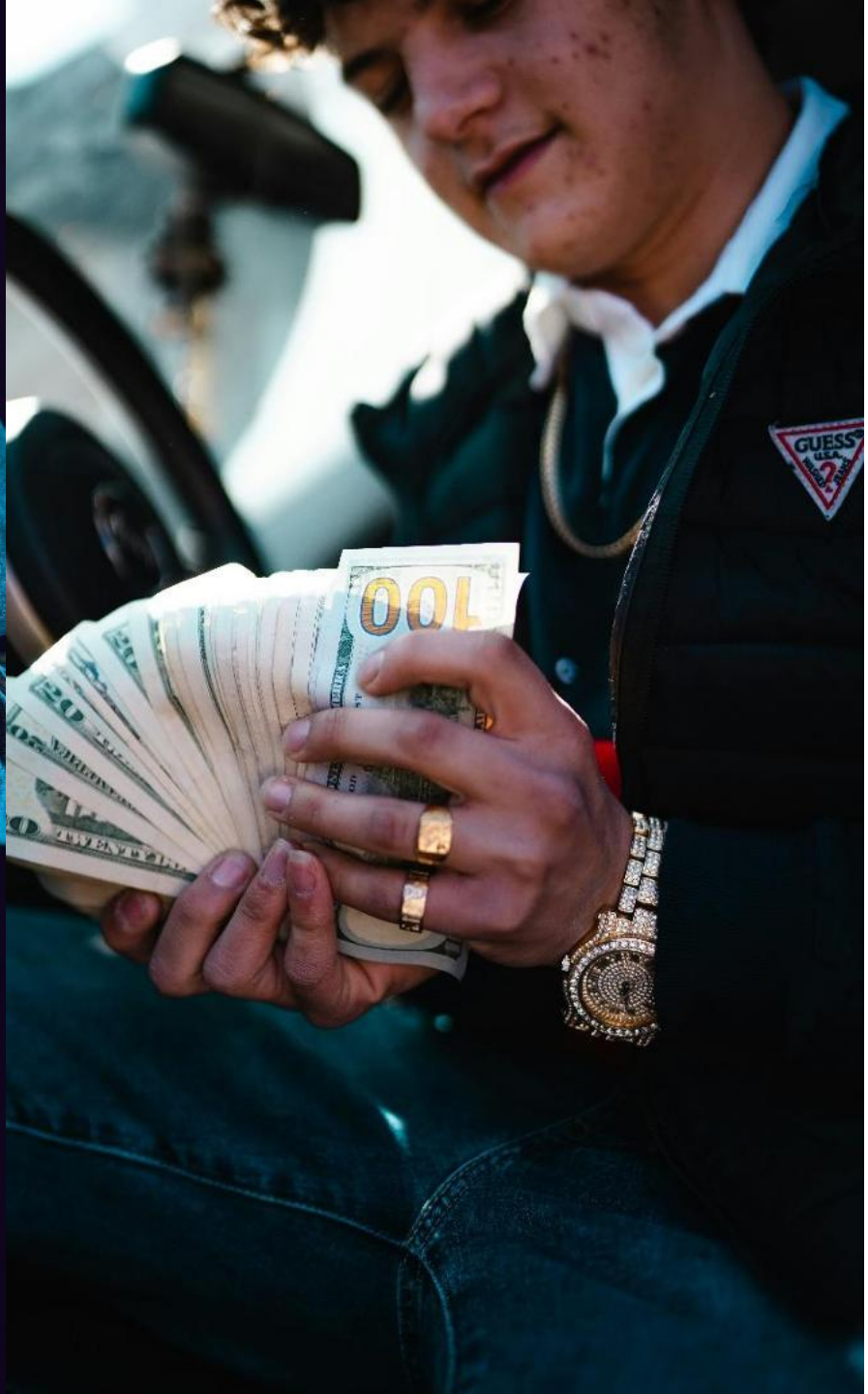


Abbildung 1 Bio-Psycho-Soziales Modell der Gesundheit



Arbeitsinspektion

„Ich heiße Thomas, bin 42 Jahre alt und arbeite seit 25 Jahren am Bau. Früher war ich stolz auf meine Arbeit, die körperlich hart, aber ehrlich ist. Doch in den letzten Jahren wurde alles zu viel. Wir hatten ständig Zeitdruck. Termine wurden immer enger, Personal fehlte, und ich musste oft Überstunden machen und auch am Wochenende durcharbeiten. Pausen? Kaum. Ich war müde, gereizt, konnte nachts nicht mehr schlafen. Zuhause war ich nur noch erschöpft. Auch meine Familie litt darunter.

Auf der Baustelle sprach niemand über sowas. „Reiß dich zusammen“ war die Standardantwort. Ich wollte nicht als schwach gelten. Also machte ich weiter – bis ich eines Tages einfach nicht mehr konnte. Ich stand auf der Baustelle, zitterte, bekam keine Luft. Mein Hausarzt diagnostizierte Burnout. Ich war drei Monate krankgeschrieben. In der Reha lernte ich, wie wichtig Pausen, Grenzen und psychische Gesundheit sind. Heute arbeite ich wieder – aber nur Teilzeit. Ich habe gelernt, auf mich zu achten. Doch ich weiß: Viele meiner Kollegen stecken noch mittendrin. Und reden nicht darüber.“

“

Ich war nur noch erschöpft.

Thomas, 42, Bauarbeiter

Fakten zur Männergesundheit

- Männer sterben dreimal bis viermal so häufig durch Suizid wie Frauen. 2024 waren 1026 Männer und 305 Frauen (gesundheits.gv.at).
- In Deutschland kosten Männer 63 Milliarden € (1,5% des BIP) mehr als Frauen (nur Überkosten). Auf Österreich gerechnet wären das etwa 7 Milliarden Euro jährlich! ([Aussage von Boris von Heesen](#)).
- Männertypische Berufe gehen oftmals mit sozialer Isolation, Trennung von der Familie und großer Verletzungsgefahr einher. Dies kann zu einem erhöhten Risiko für Arbeitsunfähigkeit, [Alkoholsucht oder Drogensucht](#) sowie [posttraumatischem Stress](#) führen.

Psychische Gesundheit am Bau

- In Ö: 314.000 Arbeitnehmer:innen (Stand 09/2025) und über 90% Männeranteil!
- Psychosoziale Risiken werden durch die Arbeitsbedingungen und „Macho-Kultur“ unter Männern beeinflusst
- Das Herunterspielen und Bagatellisieren von inhärenten Gesundheitsgefahren ist ein Problem
- Umgangsformen mitunter aggressiv
- Es braucht gute Vorbilder!

European Agency for Safety and Health at Work

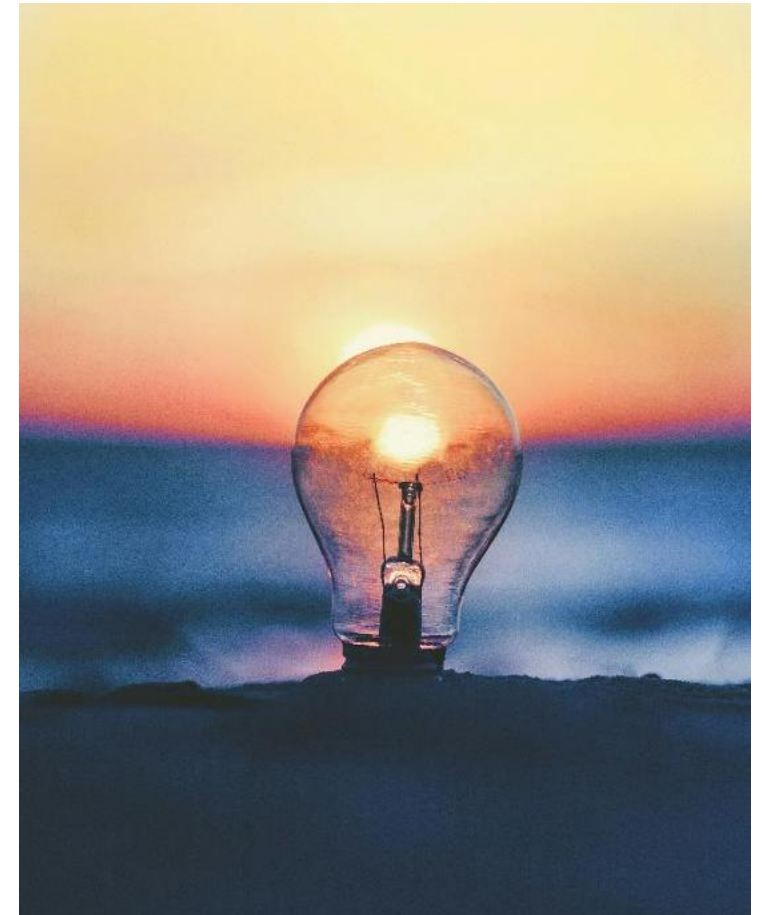


Mental health in the construction sector:
preventing and managing psychosocial
risks in the workplace

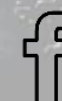
Summary

Lösungsansätze

- Wettbewerbsvorteile dürfen keinesfalls durch die Vernachlässigung des Arbeitsschutzes entstehen!
- Fürsorgliche Männlichkeit am Arbeitsplatz - Vorbilder können außerdem, v.a. für junge Männer, bedeutsame Verbesserungen bringen.
- Niederschwelliger, anonymisierter, „Bottom-Up“-Kommunikationskanäle (z.B. via QR-Code in mehreren Sprachen oder Bau-App) bzgl. Gesundheitsgefahren



Psychische Gesundheit im Arbeitsschutz auch ein Männerthema!



Geronimo Grieger
Zentral-Arbeitsinspektorat
Wien, 2. Oktober 2026
Geronimo.Grieger@sozialministerium.gv.at

Männergesundheit neu gedacht - was auch Männer wissen sollten

Dir.Rätin Martina Petracek-Ankowitsch, BA, MSc – Leiterin der Abteilung Unfallverhütung und Gesundheitsförderung in der BVAEB



Ausgangslage

- Lebenserwartung Frauen (2024) 84,3 Jahre
- Lebenserwartung Männer (2024) 79,8 Jahre

Quelle: <https://www.statistik.at/statistiken/bevoelkerung-und-soziales/gender-statistiken/demographische-merkmale>



Quelle: BVAEB

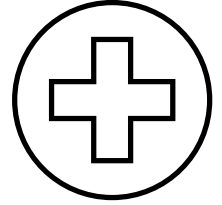
Männer und Frauen haben unterschiedliche Gesundheitsrisiken, verhalten sich anders und Krankheiten verlaufen bei beiden Geschlechtern unterschiedlich.

Hochgerechnet gaben 1,5 Mio. Personen in der österreichischen Gesundheitsbefragung 2019 an, täglich zu rauchen, das entspricht jeder fünften Person ab 15 Jahren.

Männer rauchen täglich häufiger als Frauen (23,5 % bzw. 17,8 %).

Quelle: Klimont, J. & Prammer-Waldhör, M. (2020) *Soziodemographische und sozioökonomische Determinanten von Gesundheit*. STATISTIK AUSTRIA im Auftrag des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (BMSGPK)

Ausgangslage



- Männer gehen seltener zur Ärztin/zum Arzt als Frauen, sind aber häufiger krank
- Vorsorgetrend bei Männern bleibt trotz Sensibilisierung gering, Aufholbedarf besteht
- Nur ca. 12 % der männlichen Bevölkerung nahmen 2022 eine Vorsorgeuntersuchung in Anspruch (DVS SV, 2024)
- Österreichische Männer haben ca. 63 gesunde Lebensjahre, Wert liegt unter dem EU-Durchschnitt
- Männer verhalten sich ungesünder und haben eine geringere Gesundheitskompetenz

Quelle: Klimont, J. & Prammer-Waldhör, M. (2020) *Soziodemographische und sozioökonomische Determinanten von Gesundheit*. STATISTIK AUSTRIA im Auftrag des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (BMSGPK)

Daten, Fakten, Zahlen

- Übergewicht
59 Prozent Männer / 42 Prozent Frauen
- Fast täglicher Alkoholkonsum
9 Prozent Männer / 3 Prozent Frauen
- Ausreichend Bewegung
26 Prozent Männer / 20 Prozent Frauen
- Täglicher Obst- und Gemüsekonsum
25 Prozent Männer / 41 Prozent Frauen

Männer **achten weniger** auf den **eigenen Gesundheitszustand** und nehmen insgesamt **seltener** an **Angeboten zur Gesundheitsförderung** teil. Außerdem nehmen Männer **seltener Medikamente** ein.

(Quelle: [Österreichischer Gesundheitsbericht](#), 2022)

Männergesundheit im Kontext von BGF/BGM

Männerspezifische Gesundheitsangebote erfordern zielgruppengerechte Botschaften, die ihre Lebensrealität widerspiegeln. Da klassische Ansätze häufig an traditionellen Rollenbildern oder der Tendenz, Symptome zu ignorieren, scheitern, ist eine strategische Neuausrichtung der Kommunikation notwendig.

- BGF/BGM gendersensibel gestalten
- Geschlecht strukturell berücksichtigen
- Daten differenziert auswerten

Quelle: Gaiswinkler, Sylvia (2020): *Gendersensible Betriebliche Gesundheitsförderung. Kriterien aus der Literatur und Beispiele aus der Praxis*. (Wissen16), GÖG/FGÖ - Gesundheit Österreich GmbH, Geschäftsbereich Fonds Gesundes Österreich, Gert Lang (Hsg.)

*„Wir sind nicht nur verantwortlich für das, was wir tun,
sondern auch für das, was wir nicht tun.“ – Molière*

Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!

Kontakt: Dir.Rätin Martina Petracek-Ankowitsch, BA, MSc
Leiterin der Abteilung Unfallverhütung und Gesundheitsförderung in der BVAEB
Josefstädter Straße 80, 1080 Wien

Mail: martina.petracek-ankowitsch@bvaeb.at

22

fit2work Eingliederungsberatung

Arbeitsfähigkeit erhalten in männerdominierten Branchen

 Bundesministerium
Arbeit, Soziales, Gesundheit,
Pflege und Konsumentenschutz



 Sozialministeriumservice

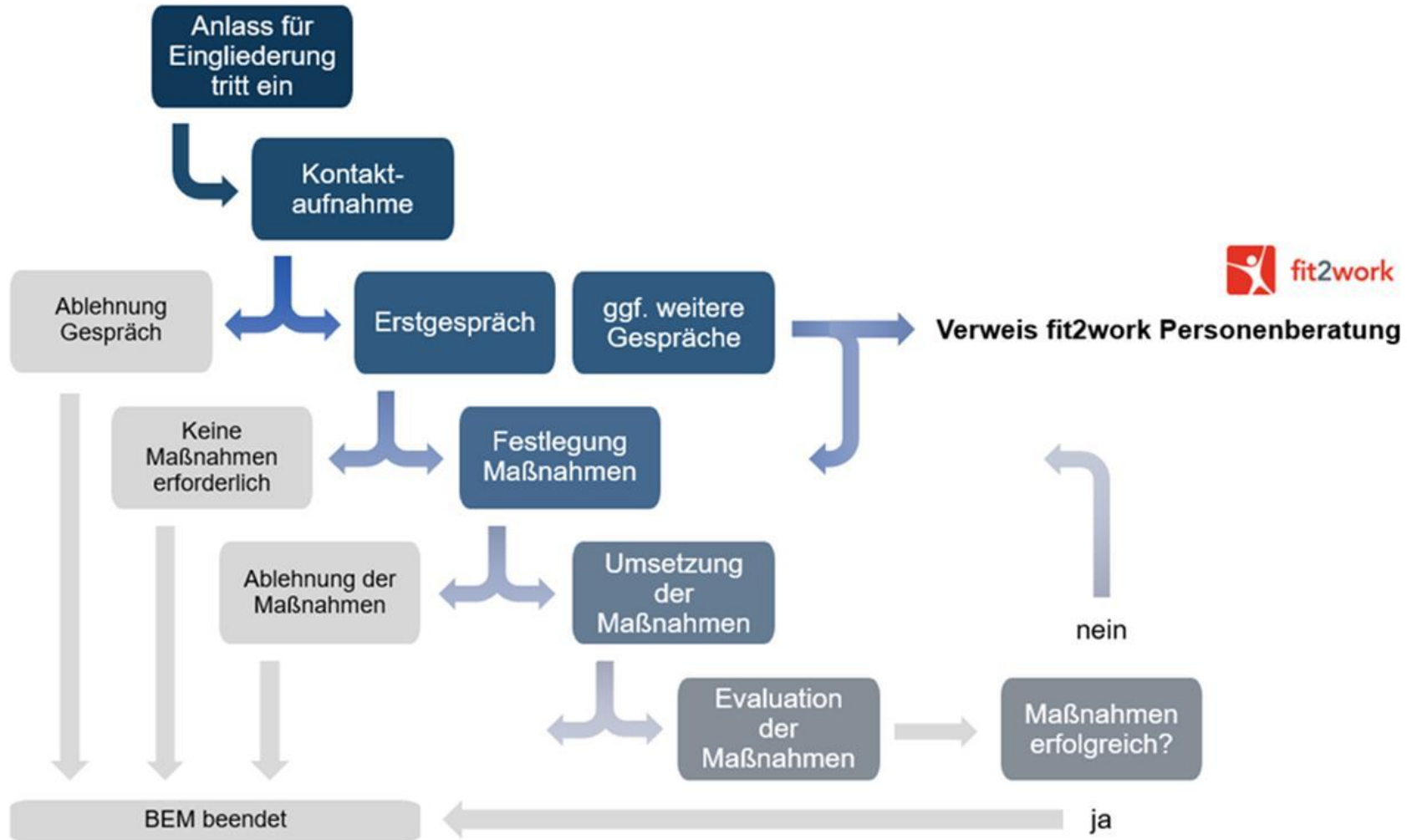


Ziele Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM)



- Fehlzeiten und krankheitsbedingte Ausfallszeiten reduzieren
- Mitarbeiterinnen & Mitarbeiter bei gehäuften Krankenständen bzw. gesundheitlichen Problemen zu unterstützen, damit sie den beruflichen Anforderungen langfristig gewachsen sind
- Mitarbeiterinnen & Mitarbeiter nach längeren Krankenständen bei der Rückkehr unterstützen
z.B. mit einer Wiedereingliederungsteilzeit
- Verbleib von Schlüsselkräften im Unternehmen sichern

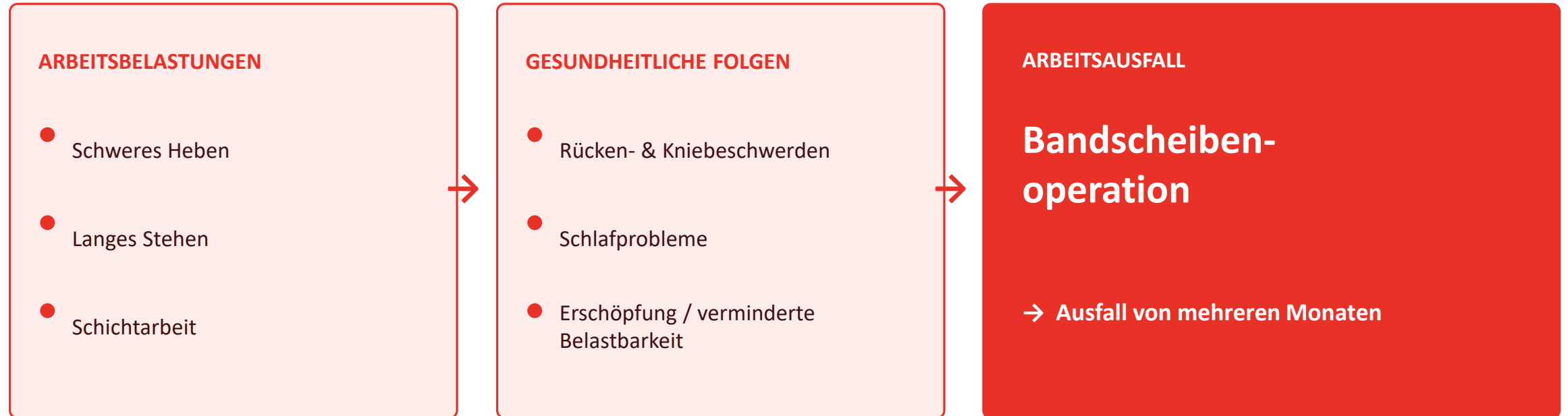
Eingliederungsprozess



miteinander. besser. arbeiten.

Praxisbeispiel: Männergesundheit in der Produktion

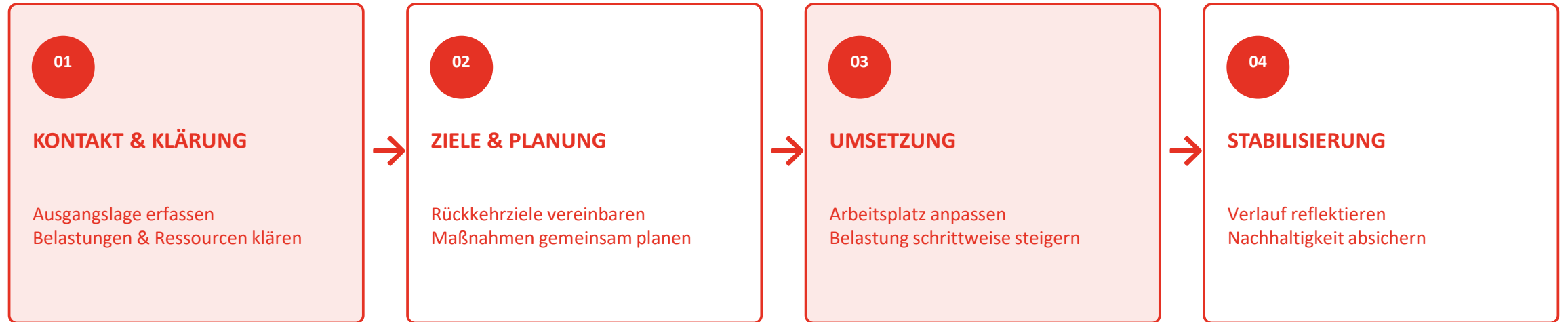
52 Jahre | Maschinenführer | seit 25 Jahren im Produktionsbetrieb



DAUERBELASTUNG → BESCHWERDEN → LÄNGERER ARBEITSAUSFALL

Vom Arbeitsausfall zurück in den Arbeitsalltag

Strukturierte Begleitung für eine nachhaltige und gesundheitsgerechte Rückkehr



KERNBOTSCHAFT

Individuell planen → schrittweise umsetzen → nachhaltig stabilisieren

Kontaktdaten:

Mag.^a Lisa Maria Viertlmayr

Eingliederungsberatung

Mail: lisamaria.viertlmayr@fit2work.at

Mobiltelefon: [+43 664 60177 3875](tel:+43664601773875)

**Ihr regionales Beratungsteam finden
Sie unter: www.fit2work.at**

Serviceline 0800 500 118
(kostenlos aus ganz Österreich)

info@fit2work.at

Beratungstermine nach Vereinbarung
(auch Abendtermine möglich)



Ihre Fragen



Nächstes Webinar im Jänner 2027: Nutzen von Prävention

Wie hat Ihnen dieses Webinar gefallen?
Wir freuen uns über Ihr Feedback.

